



Portland und „Plontard“ -
eine erlebbare englische Kanalinsel und
ein erdachtes Bildgeschichtenbuch.
Ein Abend mit Thomas Brandt über die
verzwickten Beziehungen zwischen
äußerer und innerer Wirklichkeit.

Thomas Brandt, 1954 in Bremen geboren, studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Erwin Heerich. Als ausgebildeter Lehrer für Kunsterziehung und Kunstwissenschaft arbeitete er zwei Jahre für die Abteilungsleiter der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, um seit 1988 das Kulturforum Alte Post / Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss aufzubauen und 18 Jahre zu leiten. Seit wenigen Jahren ist er frühverrentet, widmet sich dem erzählenden Zeichnen, hält Vorträge, zumeist über architektonische Themen, und publiziert Bücher. 2010 hat er sein erstes Bildgeschichtenbuch veröffentlicht. „Plontard“ ist von Erlebnissen auf der englischen Kanalinsel Portland angeregt, die Brandt öfter besucht hat. Der Titel seines Buches ist ein Anagramm des Inselnamens. „Plontard“ bezieht jedoch auch andere Erfahrungen und Vorstellungen mit ein, so von französischen Orten wie St. Malo und der Insel Quessant, aber auch vom uralten Bergwerk Rammelsberg bei Goslar, aus der Kunst oder dem Film.